

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Lattenbach an den Grafen Johann Reichard Salburg zu Altenhof verkauft wurde.<sup>19)</sup>

### c) Der Kaxbrennerhof.

Die Kaxbrenner<sup>20)</sup> waren passauische Dienstmänner und stammen aus Bayern. Ein Otto Kaxbrenner erscheint als Zeuge 1150 in einer Urkunde, in der Eberhard Kotte ein Gut zu Harbach der hl. Maria zu Formbach vermacht.<sup>21)</sup> Wann dieses Geschlecht ins Mühlviertel oder nach Oesterreich überhaupt kam, ist nicht bekannt.<sup>22)</sup> Im 15. Jahrhundert war der Kaxbrennerhof von den Schärferbergern lehenbar. Am 7. Juli 1466 vertauschte Bernhard von Schärferberg mit dem Herrn Ulrich von Starhemberg seine rittermäßige Lehenschaft und Mannschaft auf Kaxbrenning und erhält dafür die rittermäßige Lehen- und Mannschaft auf dem Gute zu Panholz in Sarleinsbacher Pfarre.<sup>23)</sup>

Ulrich Kaxbrenner heiratete Barbara, die Tochter Siegmunds, des letzten Chelzen (1387 — 1410), dessen Güter in der Pfarre Kirchberg an der Donau lagen. Er mußte aber bald darauf das Lehen Kaxbrenning verkauft haben,<sup>24)</sup> denn 1443 verkaufte es Agnes der Hans Reidtegers Witwe schon wieder an Mert Deder, welcher es 1455 an Stephan und Ursula Kraft zu Marsbach gegen ein anderes Gut vertauschte.<sup>25)</sup>

Im 17. Jahrhundert finden wir den Kaxbrennerhof im Besitze der Lattenbäcker zu Freizell, welche ihn ursprünglich als Maierhof gebrauchten, dann aber einen Untertanen darauf setzten.

### d) Falkenstein.

Als sich eines Tages Gräfin Tutta von Peilstein<sup>26)</sup> zur Jagd rüstete, wurde ihr gemeldet, daß ihr bester Jagd-

<sup>19)</sup> Urbar von 1750 im Schlosse Altenhof.

<sup>20)</sup> Sie führten nach Hohenegg eine auf den Hinterfüßen stehende Kaxze im Wappen

<sup>21)</sup> Mon Boic. Bd. 4.

<sup>22)</sup> 1376 war Ulrich Kaxbrenner Pfleger zu Schaumburg.

<sup>23)</sup> Dr. Riedegg Nr. 675.

<sup>24)</sup> Die Kaxbrenner besaßen 1455 die Königshube in der Pfarre Natternbach.

<sup>25)</sup> Bötzendorfer Akten im Landesarchiv Linz.

<sup>26)</sup> Burg Peilstein soll in der Nähe des heutigen Mayrhofes in Falkenstein gestanden sein, wo noch Mauerreste zu sehen sind. (Nach der Volksüberlieferung.)